

KfBiA e.V. informiert

Die Organisation „KfBiA – Königsbrunn fördert Brunnenbau in Afrika e.V.“ ist aktuell an drei Förderprojekten in drei verschiedenen Afrikanischen Ländern beteiligt.

Togo

Der Tiefbrunnen für die Priesterschule in Tchitchao kann leider noch nicht fertiggestellt und übergeben werden. Die erste Bohrung in einer Tiefe von 120 Meter war erfolglos, die zweite Bohrung brachte zwar in einer Tiefe von 110 Meter Wasser, jedoch nicht mit dem notwendigen Wasserdruck. Eine dritte Bohrung soll in Angriff genommen werden.

Aus der nördlichen Region von Togo erwarten die Königsbrunner Brunnenbauer in den nächsten Wochen weitere Fördervorschläge von Abt Romain Botta, Kloster Agbang.

Malawi

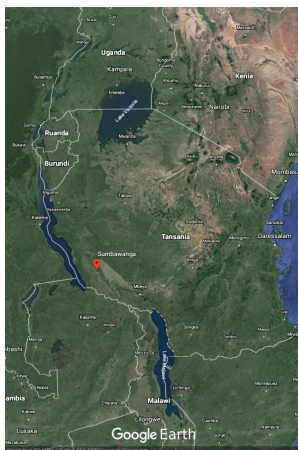
Die Friedberger Pallottiner hatten einen Fördervorschlag für das Dorf Salomoni, im südlichen Malawi gelegen eingereicht.

Die 30 Familien haben bereits mit ihrem Dorfverantwortlichen vereinbart, dass nach Fertigstellung des Tiefbrunnen ein Brunnenkonto eingerichtet wird auf dessen Konto ein monatliches Wassergeld einbezahlt wird. **Der Standort zur Bohrung wurde bereits definiert, die Bauarbeiten selbst stehen unmittelbar bevor.**

Tansania

Abt Pambo vom Kloster Mvimwa hat über die Erzabtei St. Ottilien bei den Königsbrunner zwei Fördervorschläge eingereicht. Das Kloster und die beiden Dörfer liegen im südwestlichen Teil von Tansania, Region Sumbawanga in der Nähe des Lake Rukwa, einem sehr armen Landstrich des Landes.

Hier warten die Förderer noch auf konkrete Daten aus den Dörfern, damit man entscheiden kann wie eine Unterstützung erfolgen kann.



Die Königsbrunner Brunnenbauer konzentrieren sich bei ihren Förderprojekten auf die Länder Togo, Malawi und Tansania, die zu den ärmsten Ländern auf unserer Erde zählen.

Siegfried Hertlen, 1.Vorstand von KfBiA e.V. (Tel.: 08231 – 88918) steht für Fragen zu den Brunnenprojekten gerne zur Verfügung. Über die bisherigen und künftigen Projekte kann man sich stets aktuell auf der Homepage www.kfbia.de informieren.